

# Sprechsaal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in einem einzigen Cocon einzuwickeln, sondern die Doppelcoccons aufzufassen. Man muß das Raufig ziemlich stark sein. Gewöhnlich fangen sie am frühen Morgen zu spinnen an, indem sie zwischen dem Fränsen des Raufigs unregelmäßige Fäden ziehen, um damit eine Unterlage für den Cocon oder besser gesagt ein Gerüst für die Häubchen zu gewinnen. Die Spinne mit der in ihrem Laibe außerordentlich Schlüpfigkeit, die aus zwei einzeln kleinen Cuffnungen am Munde austrifft und sich sofort zu einem Faden vereinigt und anseht, das aber nicht ganz rund, sondern etwas glatt erscheint. Nachdem die Raupe die Unterlage fertig hat, legt sie ihre Fäden unregelmäßig im Füllort neben einander, indem sie den Kopf gleichmäßig hin und her bewegt, sich dabei langsam um ihren eigenen Mittelpunkt dreht, wodurch sie fortwährend im sich fortwährend ein länglich rundes Gefüße von Fäden bildet. Diese Rundbewegung hilft sie anzuheben. Malen aus; dadurch daß sie auf die erste Fadenlage konzentrisch neue Lagen spinnt, und so die Fäden mit der sie umgebenen feinsten Gummisubstanz aneinander kleben, so vereinigt sich nach und nach ein nach und nach Hand von Luft zusammenhängenden Fäden. Die jungen Fäden, in Wirklichkeit aber ist es nur ein unmittelbares Faden von Anfang bis zum Ende. Das je nach Qualität der Coccons, eine Länge bis auf 1500 m erreicht, von dem jeder kaum  $\frac{2}{3}$  verwendbar ist.

(Fortsetzung folgt).

## Sprechsaal.

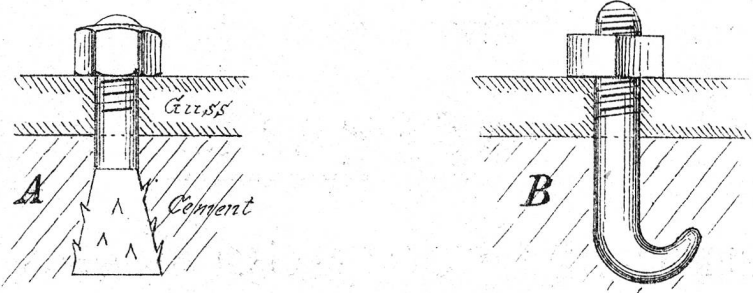
Anonymes wird nicht beantwortet. Kurzgefaßte Antworten sind indes stets willkommen.

### Frage 5.

Die Färbungen Stoffen wie Gros-Grain und Cachemire sind manchmal das Gattal und noch mehr das Riß weißlich oder gelblich. Woher kommen diese gelblichen Stellen, und wie kann diesem Abfallstand am richtigsten abgeholfen werden?

## Antwort auf Frage 2.

Die Befestigung von Nubstiften und Nubstiften auf Cement-Lötlern geschieht von unten mittelst Nubstiften und Cement-Lötlern, wie



beifolgende Fig. A zeigt, dass auf primitiven Nubstiften mit einer unten abwärts abgelenkten Nubstift Fig. B und Cement-Lötlern

## Antwort auf Frage 4.

Englische Nubstiften lieferte Gbr. Baumann, Rütli, Kt. Zürich  
(Fabrik von Nubstiften).

## Vereinsangelegenheiten.

### Ausserordentliche Versammlung vom 28. Januar 1894.

Donnerstag den 28. Januar 1894 fand im grossen Saal des Zerst. Saales der „Zerst. Verleuten“ in Zürich eine ausserordentliche Versammlung statt, an welcher mit Vortrag des Herrn Director Meyer über: „Die Seidenindustrie in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika“ dieses fürst interessante Thema eine über 100 Mann zählende Zerst. Versammlung versammelt war, deren ganze Aufmerksamkeit der Vortragende völlig zu fesseln wusste. Es würde zu weit führen, hier auf den Inhalt des Vortrages näher einzutreten, dagegen muss ich Ihnen mittheilen, dass, insbesondere diejenigen, welche an dieser Versammlung nicht Theilnahmen, darauf aufmerksam sind, dass der Bericht des Herrn Director Meyer über die Thierhaltung in Chicago und die amerikanischen Seiden-